



Anzeichen eines hochgradigen Magen-Darm-Wurm- und Haarlingsbefalls (Flasche, Abmagerung, Zwirnen)



Rektale Kotprobennahme und Sammelkotprobennahme: Handschuh abstreifen, beschriften, einsenden → fertig (Fotos: Lenz/Moog)



Vorgehensweise beim Verdacht auf Wurmbefall bei Schafen und Ziegen

Ausgangspunkt	Leistungsabfall		
	Abmagerung, Durchfall, Wachstumsstillstand, Kümern, Flüssigkeitsansammlungen am Unterbauch und im Kehlgangsbereich (Flasche), Blutarmut (weiße Schleimhäute), Atembeschwerden, (trockener) Husten, Benommenheit, Bewegungsstörungen, Wollausfall, Fruchtbarkeitsstörungen, Tod einzelner Tiere, Herabgesetzte Widerstandskräfte fördern das Angehen zusätzlicher Infektionen		
Wer?	Einzeltiere	Tiergruppen Weidegruppen oder Altersgruppen (Mutterschafe/Lämmer)	Gesamtbestand
Diagnose	Kotprobe		
	Rundwurm- und/oder Bandwurmbefall? Bestimmung der Wurmeizahl quantitativ (EPG) oder semiquantitativ (+/++/+++/++++)		
	positiver Befund ↓		negativer Befund • Suche nach weiteren Ursachen
Managemententscheidung	in Abgabe mit dem Tierarzt und unter Beachtung der zurückliegenden Entwurmungen Bestimmung: <ul style="list-style-type: none"> • der Behandlungsnotwendigkeit • des Behandlungstermins • der Arzneimittel (Wirkstoff, Wirkstoffgruppe, Wartezeit) • der Arzneimittelmenge (Dosis) 		
	Einzeltiere	Tiergruppen	Gesamtbestand
	<ul style="list-style-type: none"> • in Abhängigkeit von der Körperkondition/Durchfall/Anämie • nach Stärke des Leistungsabfalls • in Abhängigkeit ob Lämmer und/oder Muttern • Dokumentation/Kennzeichnung der behandelten Tiere 		
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionskontrolle der Drenchpistolen/Spritze • Überprüfung der notwendigen Arzneimittelmenge • Ermittlung der korrekten Dosierung • Nüchternung der Tiere für 12 Stunden erhöht die Wirkung der Entwurmung bei der oralen Verabreichung • Applikation des Wurmmittels bei Anwendung von Drenchen hinter den Zungengrund • Dokumentation der Behandlung (Ort, Mittel, Tiergruppe) 		
Behandlungskontrolle	Kotprobe		
	7-10 Tage nach der Durchführung der Entwurmung		
	Bandwurm- oder Rundwurmbefall? Bestimmung der Wurmeizahl quantitativ oder semiquantitativ Bei quantitativer Bestimmung → Eizahlreduktionstest (EZRT), bezieht sich auf Rundwürmer → sollte >95% sein		
	keine Wurmeier nachweisbar: → volle Wirksamkeit	Wurmeier geringgradig nachweisbar (EZRT ca. 80%) → Fehler bei der Wurmmittelapplikation? → Beginnende Resistenz?	Wurmeier hochgradig nachweisbar: (EZRT < 80% bzw. ++++/+++) → Unwirksamkeit der Behandlung infolge einer Resistenz der Würmer gegen die verwendete Wirkstoffgruppe